

## INHALTSVERZEICHNIS

EINFÜHRUNG.....	1
A. NOTWENDIGKEIT UND PROBLEME DER KONTURIERUNG DES MORDES .....	7
I. GRUNDPRINZIPIEN DER ABGRENZUNG VON MORD UND TOTSCHLAG.....	8
1. Die psychologische Abgrenzung – Verwerflichkeit.....	8
2. Die intellektuelle Abgrenzung – Überlegung.....	14
3. Der normative Tätertypus und das Zweikampfmodell .....	24
4. Die Gefährlichkeit von Tat und Täter.....	32
a) Rückfallgefährlichkeit des Täters .....	32
b) Besonderer Erfolgsunwert der Tötung .....	36
c) Generalpräventives Verständnis der Gefährlichkeit.....	41
5. Das besondere Mißverhältnis zwischen Mittel und Zweck.....	46
6. Konflikte im Täter-Opfer-Verhältnis und Tatveranlassung durch das Opfer ...	51
7. Fazit .....	60
II. BEISPIEL: SONSTIGE NIEDRIGE BEWEGGRÜNDE UND BESTIMMTHEITSGEBOT .....	61
1. Die Anforderungen des Bestimmtheitsgebots .....	62
2. Das Merkmal der „sonstigen niedrigen Beweggründe“ .....	71
a) Auslegung anhand der internen Systematik des § 211 Abs. 2 Gr. 1, 3 StGB	72
b) Anknüpfung an die Verwerflichkeit.....	75
c) Bewertung der Einzeltatgesinnung .....	79
d) Solipsistische soziale Rücksichtslosigkeit.....	85
e) Abwägung von Tötungsanlaß und -erfolg .....	88
f) Rückkehr zur Überlegungskonzeption.....	91
g) Ausrichtung an der Rückfallgefährlichkeit .....	95
3. Ergebnis .....	96
III. ANSÄTZE ZUR RESTRIKTION DES MORDTATBESTANDES .....	98
1. Tatbestandsübergreifende Konzepte.....	99
a) § 213 StGB als Korrektiv.....	99
b) Positive und negative Typenkorrektur.....	105

2. Die Restriktion einzelner Mordmerkmale .....	111
a) Die Mordmerkmale des § 211 Abs. 2 Gr. 1 StGB, insbesondere „Habgier“ .....	112
b) Die Mordmerkmale des § 211 Abs. 2 Gr. 2 StGB, insbesondere „Heimtücke“ .....	116
aa) Das herrschende Verständnis .....	120
(1) Die Bestimmung der Arglosigkeit .....	121
(2) Normativierung durch den Topos der „feindlichen Willensrichtung“ .....	125
(3) Das Ausnutzungsbewußtsein .....	129
bb) Der besonders verwerfliche Vertrauensbruch .....	131
cc) Der Tückeansatz .....	137
dd) Das typologische Konzept der Heimtücke .....	140
ee) Die Rechtsfolgenlösung .....	141
c) Die Mordmerkmale des § 211 Abs. 2 Gr. 3 StGB, insbesondere „Verdeckungsabsicht“ .....	151
aa) Einschränkungen im Vorsatzbereich – das Zweck-Mittel-Dogma .....	152
bb) Verdeckungsabsicht und Unterlassen .....	155
cc) Restriktion anhand des Merkmals der „anderen“ Tat .....	160
dd) Exkurs: Erweiterung auf außerstrafrechtliche Verdeckungszwecke .....	164
d) Ergebnis: Rechtsunsicherheit .....	168
3. Fazit und Quintessenz: Fortleben der Lehre vom normativen Tätertyp .....	170
IV. ERGEBNIS .....	175
B. REFORMANSÄTZE UND KRITIK .....	175
I. REGELBEISPIELSLÖSUNGEN .....	176
1. Die Entwürfe von Fuhrmann (1980) und Siol (1973) .....	176
2. Esers Gutachten zum 53. Deutschen Juristentag (1980) .....	180
3. Der Entwurf von Meier (1989) .....	189
4. Der Entwurf von Beckmann (1981) .....	193
5. Der Entwurf des Lackner-Seminars (1977) .....	194
6. Der Entwurf von Friedrich und Koch (1972) .....	199
7. Der Entwurf von Thomas (1985) .....	201
8. Der Alternativentwurf Leben (2008) .....	203

9. Der Entwurf von H.-M. Weber (1999) und seine Variation durch Kargl (2001) .....	215
10. Kritik an den Regelbeispiellösungen .....	222
II. ANDERE STRAFZUMESSUNGSMODELLE .....	232
III. QUALIFIKATIONSENTWÜRFE .....	235
1. Der E 1962 .....	236
2. Der Entwurf von Rieß (1969) .....	244
3. Der Alternativ-Entwurf Besonderer Teil (1970) .....	246
4. Der Entwurf von Woesner (1980) .....	253
5. Der Entwurf von Otto (1971) .....	256
6. Der Entwurf von Baltzer (1989) .....	261
7. Der Entwurf des Bundesministeriums der Justiz (2003) .....	263
8. Kritik an den Qualifikationslösungen .....	265
IV. ANNEX: SCHÄRFUNGEN FÜR BESONDERE OPFERGRUPPEN .....	267
V. ZWISCHENBILANZ UND FAZIT .....	269
C. EIN NEUER MORDPARAGRAPH .....	270
I. GRUNDLEGUNG: DIE NICHT-QUANTIFIZIERBARKEIT DER VORSÄTZLICHEN TÖTUNG .....	272
1. Absoluter Lebensschutz, Heiligkeitsprinzip und Unantastbarkeitsdogma .....	273
2. Aspekte der Generalprävention .....	280
3. Rechtliche und philosophische Fundamente des Tötungsverbots .....	288
a) Lebensschutz und Gesellschaftsvertrag .....	290
b) Das ethische Fundamentalitätsprinzip .....	293
c) Systemtheorie und extremer Positivismus .....	298
d) Tötungsverbot und Utilitarismus .....	301
e) Der personale Schaden der Tötung .....	303
f) Lebenswert und Lebensschutzpflicht in der Rechtsordnung .....	309
g) Absolutes Unrecht und dogmatische Lozierung der Mordmerkmale .....	321
4. Rechtsvergleichung .....	324
5. Rechts- und reformgeschichtliche Aspekte .....	335
6. Einpassung des Reformvorschlags in das System der Tötungsdelikte .....	338
7. Legislatorische Schlußfolgerung .....	342
II. METHODISCHE PROLEGOMENA ZUM TYPUSBEGRIFF .....	346

1. Anwendungsbeispiele für Typuskonzeptionen im Strafrecht.....	348
a) Konkretisierung der Verwerflichkeitsklausel des § 240 Abs. 2 StGB (Kuhlen).....	349
b) Der realistische Fahrlässigkeitsbegriff (Duttge).....	351
c) Der typologische Vorsatzbegriff (Philipps, Puppe, Schönemann) .....	354
d) Der Typusbegriff der Sittenwidrigkeit nach § 228 StGB (Duttge) .....	358
e) Die Untreue bei unternehmerischen Ermessensentscheidungen (BGH) .....	360
f) Weitere Beispiele für typologische Konstruktionen im Strafrecht .....	362
2. Vergrößerte gesetzliche Bestimmtheit.....	365
3. Zugewinn an Strafzumessungsgerechtigkeit .....	371
4. Der Typus im Vergleich zu anderen Formen der Begriffsbildung .....	376
a) Die Definitionsfähigkeit von Typusbegriffen.....	376
b) Die Subsumtionsfähigkeit von Typusbegriffen.....	380
c) Typologisches Denken und Bewegliches System (Wilburg).....	383
5. Gründe für die Abweichung vom üblichen Ablauf der Strafzumessung und Fragen des nemo-tenetur-Grundsatzes .....	385
6. Praktische Vorgehensweise .....	390
III. LEITENDE WERTUNGSGESICHTSPUNKTE UND -DIMENSIONEN .....	392
1. Das Modell einer unrechts- und/oder schuldgeminderten Tötung im Vorfeld von Rechtfertigungs-, Entschuldigungs- und Schuldausschließungsgründen.....	393
2. Grade des Unrechts.....	401
3. Grade der Schuld .....	418
4. Tatveranlassung durch Notlagen .....	431
a) Der Grad der Zuständigkeit des Opfers für die Tatveranlassung .....	432
b) Die Aktualität der Tatveranlassung .....	453
c) Das Maß der Überschreitung der Erforderlichkeit .....	465
d) Der Rang des durch die Tötung bewahrten Rechtsguts und die drohende Intensität seiner Beeinträchtigung.....	469
e) Die Gefährdungswahrscheinlichkeit.....	477
f) Mindere Formen des kognitiven Schuldelements .....	478
g) Vermeidbarkeit der Minderung der Unrechtseinsichtsfähigkeit .....	487
h) Verminderte Ausprägungen des voluntativen Schuldelements .....	488
i) Vermeidbarkeit der Minderung der Steuerungsfähigkeit.....	492

j) Bewertung der Tatmotivation.....	493
k) Das Vorverschulden des Täters an der Tatveranlassung.....	496
5. Tatveranlassung durch Einwilligungserivate.....	501
a) § 216 Abs. 1 StGB als Grenzwert der Einwilligungserivate .....	506
b) Der Grad der Zuständigkeit des Opfers für die Tatveranlassung .....	518
c) Die Aktualität der Tatveranlassung .....	525
d) Der Grad der Zuständigkeit des Täters für die Tatveranlassung.....	527
e) Stufen der Einwilligungsfähigkeit .....	534
f) Bewertung der Unrechtseinsichtsfähigkeit, der Steuerungsfähigkeit und der Tatmotivation.....	541
6. Berücksichtigung weiterer Wertungsdimensionen? .....	543
a) Gesichtspunkte der Interessenabwägung gemäß § 34 StGB .....	543
b) Berücksichtigung des § 127 Abs. 1 StPO.....	544
c) Auswertung der privatrechtlichen Rechtfertigungsgründe.....	546
d) Untersuchung des § 217 StGB a.F.....	547
IV. DER KLASSIFIKATORISCHE SCHNITT .....	550
V. SANKTIONIERUNG, SUBJEKTIVE ZURECHNUNG UND BETEILIGUNG .....	554
1. Strafe und Maßregel für Mord und Totschlag.....	562
2. Subjektive Zurechnung.....	573
3. Beteiligung.....	577
VI. ERGEBNIS UND GESETZESVORSCHLAG .....	579
VII. AUSGEWÄHLTE BEISPIELSFÄLLE .....	582
1. „Mordlust“: BGH NStZ 2007, 522 f. ....	583
2. „Zur Befriedigung des Geschlechtstriebes“: BGHSt 50, 80 ff.....	585
3. „Habgier“: BGHSt 29, 317 ff. ....	591
4. „Sonstige niedrige Beweggründe“: BGH NStZ-RR 2007, 14 f. ....	593
5. „Heimtücke“ (I): BGHSt 48, 207 ff. ....	597
6. „Heimtücke“ (II): BGHSt 48, 255 ff. ....	602
7. „Grausam“: BGH NStZ 2007, 402 ff. ....	608
8. „Mit gemeingefährlichen Mitteln“: BGH NStZ 2006, 167 ff. ....	612
9. „Ermöglichungsabsicht“: BGH NStZ 1998, 352 ff.....	615
10. „Verdeckungsabsicht“: BGHSt 50, 11 ff.....	617

D. ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK .....	621
LITERATURVERZEICHNIS .....	634